

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGK Südosteuropa

DGKB Rumänien

Politische Kommunikation

1945 - 2020

**23-3 *Der politische Diskurs in Rumänien von 1945 bis 2020* : eine Sentimentanalyse / Daniel Biro. - Berlin : Frank & Timme, 2023. - 306 S. : Ill. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 48). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2022. - ISBN 978-3-7329-0896-7 : EUR 49.80
[#8691]**

Politiker versuchen gewöhnlich durch Überzeugungsarbeit eine Wählerschaft für ihre Ziele zu gewinnen, um dann gewählt zu werden. Dafür muß man den richtigen Ton treffen und vor allem positive Emotionen erzeugen. Wie die politische Kommunikation funktioniert und welche Regeln sie zu beachten hat, versucht Daniel Biro in seiner Münchner Dissertation¹ zu ergründen.

Die Sentimentanalyse („Stimmungserkennung“) ist in der Linguistik ein relativ neues Verfahren zur Analyse von Wörtern, Sätzen und ganzen Texten, um festzustellen, welche Meinung oder Stimmung darin geäußert bzw. evokiert wird. Mittels quantitativer Auswertung werden charakteristische Emotionsprofile der Sprecher in einem bestimmten Zeitraum erstellt. Die ergänzende qualitative Analyse erlaubt dann Rückschlüsse auf die reale Verknüpfung sprachlicher Einheiten mit den Emotionen „Vertrauen“ und „Abneigung“. Ziel der automatischen Auswertung von Texten ist es, die in Texten geäußerte Haltung als positiv oder negativ zu erkennen. Dabei handelt es sich um einen Teilbereich der Computerlinguistik und Informatik, die aus großen Textmengen Informationen herausfiltern, was mit herkömmlichen Verfahren der Textanalyse nicht möglich wäre. Abgeleitet ist der Begriff vom französischen *le sentiment* und bezieht sich auf die in Texten dargestellten menschlichen Gefühle, Empfindungen und Meinungen. Zum praktischen Einsatz kommt dieses Verfahren vornehmlich im Bereich der Marktforschung, um die Kundenakzeptanz für ein neues Produkt zu testen. Die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Sprache und Emotionen hat freilich eine längere literaturwissenschaftliche Tradition und war seit der Antike wichtiger Bestandteil der Rhetorik und der Poetik.

¹ Ausführliches Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/128624269X/04>

In der *Einleitung* skizziert Biro den gesellschaftlichen und politischen Kontext in Rumänien von 1945 bis 2020 und beschränkt dann, um zu brauchbaren und kontrollierbaren Ergebnissen zu kommen, seine Materialbasis auf präsidentielle Reden in diesem Zeitraum und auf ihre Funktion im politischen Diskurs.

Im ersten theoretischen Teil der Untersuchung werden die Prozeduren zur Ermittlung musterhafter emotionsgebundener Einheiten in der politischen Rede vorgestellt. Ausgangspunkt ist die Funktion des politischen Diskurses als Wissensaustausch und auch zur Vermittlung von Ideologie. Das politische Vokabular wird dann für die korpusgesteuerte Methode und die automatisierte Ermittlung von Dreiworteinheiten vorbereitet, die Zustimmung bzw. Ablehnung ausdrücken.

In zweiten Untersuchungsteil der Arbeit wird auf der vorgestellten theoretischen Basis eine Sentimentanalyse politischer Rede in Rumänien von 1945 bis 2020 durchgeführt und dafür werden 6.672 Texte mit über zehn Millionen Token erfaßt. Diese Masse an Daten ist zweifellos nur noch maschinell zu bewältigen. Ermittelt werden sollen auf diese Weise die in den politischen Texten transportierten Emotionen und die Polarität Positivität vs. Negativität. Dabei überwiegen generell positive Assoziationen, über die Vertrauen hergestellt werden soll. Die hier ablesbare Tendenz zur Konsensorientiertheit und die Folgerungen für Vertrauen und Abneigung werden dann in Concgrams übertragen.

In der *Zusammenfassung der Ergebnisse* werden aus der Sentimentanalyse und aus deren kritischer Betrachtung im politischen Kontext bereits einige Unterschiede zwischen den Texten von Gheorghe Gheorghiu-Dej und Nicolae Ceauşescu einerseits und den der Nachwendepräsidenten andererseits deutlich. Generell ist direkte „Schwarz-Weiß-Malerei“ in politischer Rede wohl verpönt. Ferner müssen Äußerungen in Verbindung mit einer kompromißlosen Ideologie, die Vertrauen ausdrücken, die Abneigung nicht mehr explizit kundtun. Im *Anhang* werden in zwei Teilen die ermittelten Concgrams in Assoziation (1) mit Vertrauen und (2) mit Abneigung aus dem Gesamtkorpus mit der Anzahl der verifizierten Okkurrenzen schematisch zusammengestellt.

Vom Leser erfordert die Lektüre des Textes zumindest einige Grundkenntnisse der Computerlinguistik.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12226>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12226>